

AFTER 1

- JAQUINO: Wenn ich diese Tür heute nicht schon zweihundertmal aufgemacht habe, so will ich nicht Jaquino heißen.
- ROCCO: Jaquino! Jaquino!
- MARZELLINE: Hörst du? Der Vater ruft!
- JAQUINO: Lassen wir ihn ein wenig warten. Also, um auf unsere Liebe zu kommen -
- MARZELLINE: So geh doch. Der Vater wird sich nach Fidelio erkundigen wollen.
- JAQUINO: Freilich, da kann man nicht schnell genug sein, um diesem Fidelio (zu öffnen.) - - -
- ROCCO: Jaquino, hörst du nicht!
- JAQUINO: Ich komme schon! Bleib hier, in zwei Minuten sind wir wieder beisammen.
- MARZELLINE: Der arme Jaquino dauert mich (beinahe.) Ich war ihm sonst recht gut, da kam Fidelio in unser Haus, und seit der Zeit ist alles in mir und um mich verändert.

AFTER 2

- ROCCO: Guten Tag, Marzelline. Ist Fidelio noch nicht zurück?
- MARZELLINE: Nein, Vater.
- ROCCO: Ich erwarte ihn mit Ungeduld.
- MARZELLINE: Er wird gewiss so lange bei dem Schmied haben warten müssen. Da ist er ja! Da ist er ja! wie er belastet ist!
- ROCCO: Armer Fidelio, diesmal hast du zu viel an aufgeladen.
- LEONORE: Ich muss gestehen, ich bin ein wenig ermüdet. Der Schmied hatte an den Ketten so lange auszubessern, dass ich glaubte, er würde nie damit fertig werden.
- ROCCO: Wieviel kostet das alles zusammen?
- LEONORE: Hier ist die genaue Rechnung.
- ROCCO: Gut! Du bist ein klüger Junge und (sei versichert,) dein Lohn soll nicht ausbleiben.
- LEONORE: O glaubt nicht, dass ich meine Schuldigkeit nur des Lohnes wegen -
- ROCCO: Still! Meinst du, ich könne dir nicht ins Herz sehen?

AFTER 3

ROCCO: Höre, Fidelio, wenn ich auch nicht weiss, wie und wo du auf die Welt gekommen bist, so weiss ich doch, was ich tue - ich - ich, mache dich zu meinem Tochtermann.

MARZELLINE: Wirst du es bald tun, lieber Vater?

ROCCO: Ei, ei, wie eilfertig! Sobald der Gouverneur nach Sevilla gereist sein wird, dann haben wir mehr Zeit.

LEONORE: (Den Tag nach seiner Abreise? O welche neue Verlegenheit.)

ROCCO: Nun, Meine Kinder, ihr habt euch doch recht herzlich lieb, nicht wahr? Aber das ist noch nicht alles, was zu einer guten vergnügten Haushaltung gehört; man braucht auch -

ROCCO: Still! Nein, Jaquino, von deiner Heirat ist jetzt keine Rede, mich beschäftigen andere, klügere Absichten

LEONORE: *B. Jole* Rocco, Ihr verspricht mir so oft, die armen Gefangenen in den Garten zu lassen. *Auftritt* ~~Um diese Zeit kommt der Gouverneur nicht hierher.~~

MARZELLINE: O ja!

ROCCO: Kinder, ohne Erlaubnis -

MARZELLINE: Aber er sprach so lange mit dir. Vielleicht sollst du ihm einen Gefallen tun.

ROCCO: Einen Gefallen! Du hast recht, Marzelline. Auf diese Gefahr hin kann ich es wagen. Wohl denn, Jaquino und Fidelio, öffnet die Gefängnisse. Ich aber gehe zu Pizarro und halte ihn zurück.